

LEITARTIKEL

# Bäume, die Retter!

Mit dem Pflanzen von Wäldern könnte der Klimawandel effektiv bekämpft werden. For Forest, das Kunstprojekt im Klagenfurter Stadion, kommt als Mahnmal gerade recht.

Das zivilisationskritische Bild ist Anfang der 1970er-Jahre entstanden – ein Sportstadion voller Bäume, der Hintergrund zeigt futuristische Hochhäuser. Die Schwarz-Weiß-Zeichnung des Tiroler Malers Max Peintner wurde zur Ikone der europäischen Umweltbewegung, weil in dieser Zeit großflächiges Waldsterben in der nördlichen Hemisphäre festgestellt wurde. Die Bilder rüttelten auf, politisch entstanden die Grün-Parteien, den industriellen Emissionen wurden Grenzen gesetzt, die Luftverschmutzung wurde bekämpft. Die Erderwärmung durch die Treibhausgas-Emissionen war noch kein großes Thema.

Heute knicken Stürme als Folge des rasanten Klimawandels Bäume wie Streichhölzer und vernichten binnen Minuten Hunderte Hektar Schutzwald, wie in den letzten Jahren in unseren Bundesländern geschehen. Weil der Borkenkäfer schneller ist, als die Aufforstung in unwegsamem Gelände erfolgen kann, gibt es wieder großflächiges Waldsterben. Der Zuwachs in den intakten von Sturmkatastrophen noch verschonten Gebieten sollte nicht



**Antonia Gössinger**  
antonia.goessinger@kleinezeitung.at

darüber hinwegtäuschen. Dabei ist es der Wald, der das Klima retten kann, sind es die Bäume, die den Klimawandel einbremsen können. Eine Studie der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich zufolge, kann der Klimawandel durch nichts so effektiv bekämpft werden wie durch Aufforstung.

Bäume zu pflanzen habe das Potenzial, zwei Drittel der bislang von Menschen gemachten klimaschädlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen aufzunehmen. Das vom Weltklimarat vorgegebene Ziel einer Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad sei erreichbar, wenn neben der Begrenzung der Treibhausgas-Emissionen etwa im Energie- und Transportsektor bis zu einer Milliarde Hektar Land neu mit Bäumen bepflanzt würde. Wir müssten aber schnell handeln, sagen die Forscher, denn die Wälder brauchen Zeit, ihr Potenzial auszuschöpfen.

Und For Forest, das Kunstprojekt Wald im Klagenfurter Stadion, hat das Potenzial, auf die Kraft und auf die Bedeutung der Bäume hinzuweisen. Der Schweizer Kunstvermittler und Beuys-Schüler Klaus Littmann erweckt die Zeichnung von Peintner zum Leben und pflanzt 300 Bäume in das Stadion. Der Mischwald wird im September und Oktober alle Farben spielen und soll als mahnendes Bild um die Welt gehen. Denn das Klima braucht den Mischwald, die heute vorherrschenden Monokulturen bieten Stürmen und Schädlingen Angriffsflächen.

For Forest wird das größte Kunstprojekt im öffentlichen Raum sein, das es in Österreich je gegeben hat. Und mit For Forest wird ein anderes Kärnten-Bild ausgesendet als jenes, das die frühere skandalträchtige politische Zeit von dem Land vermittelt hat. Das Klagenfurter Stadion war für drei Fußballspiele bei der Europameisterschaft 2008 gebaut worden und hat in der Endabrechnung fast 100 Millionen Euro gekostet. Jahrelang stand es nahezu ungenutzt leer. Ebenfalls ein Mahnmal, wenn auch anderer Art als der Wald.